

Neuer Träger für Baas-Halle

Der Verein Netzwerk Rope kümmert sich ab 1. Mai um das Betreuungsangebot im Darmstädter Martinsviertel.

Von Alexandra Welsch



Das Angebot für Kinder- und Jugendliche in der Baas-Halle soll neu konzipiert werden. (Foto: Guido Schiek)

DARMSTADT – Der Verein Netzwerk Rope e.V. wird zum 1. Mai neuer Träger des seit Jahresbeginn brachliegenden Kinder- und Jugendtreffs Baas-Halle in der Martinsviertler Pankratiusstraße und soll dort an einem weiteren Standort das stadtweite Betreuungsangebot „Sport, Bewegung, Ernährung“ umsetzen. Das hat Jugenddezernentin Barbara Akdeniz auf ECHO-Anfrage in einer Pressemitteilung bekannt gegeben.

Im Rahmen der Neustrukturierung der Kinder- und Jugendarbeit in Darmstadt hat der freie Träger bereits zu Beginn des Jahres die Verantwortung für das Sharks‘ Gym in Kranichstein sowie das Go-Intwo in Eberstadt übernommen, um an beiden Häusern im städtischen Auftrag ein Angebot mit einem Bewegungsschwerpunkt zu fahren. Mit der Baas-Halle kommt nun eine dritte Einrichtung dieser Art hinzu.

„Ich freue mich sehr, dass es uns gelungen ist, einen in der Kinder- und Jugendarbeit erfahrenen, kreativen Träger zu finden, der das Angebot für Kinder- und Jugendliche in der Baas-Halle neu konzipieren, aufbauen und zugleich bewährte Ansätze fortführen wird“, betont Barbara Akdeniz. Die Suche nach einem neuen Träger sei nötig geworden, weil das evangelische Dekanat Darmstadt-Stadt als bisheriger Träger Ende Januar entschieden habe, das geplante Angebot in der Baas-Halle nicht umsetzen zu können.

„Wir hätten die Trägerschaft für das neue stadtweite Angebot gern übernommen“, versichert Dekanin Ulrike Schmidt-Hesse. In der Arbeit an der Konzeption habe sich aber gezeigt, dass für ein tragfähiges Konzept die Frage der Sanierung geklärt werden müsse. Und eine Interimslösung habe sich nicht umsetzen lassen. „Wir bedauern diese Entwicklung.“ Wesentlich sei aber, dass es für Kinder und Jugendliche gute Angebote gebe.

„Wir möchten unser stadtweites Angebot im Martinsviertel mit den Akteuren vor Ort neu entwickeln, aber gleichzeitig auch solche Formate, die sich in der Vergangenheit bewährt haben, fortsetzen“, befindet Rope-Geschäftsführer Sven Rasch. Als Beispiel nennt er die Ausrichtung von Kindergeburtstagen. Durch die Übernahme mehrerer Standorte könnten Angebote in einem größeren Team entwickelt und Synergien genutzt werden. „Damit wird auch das Angebot vielfältiger.“

Wegen der aktuellen Covid-19-Situation sei derzeit nicht absehbar, ab wann die der Stadt gehörende Baas-Halle für die Weiternutzung saniert und eingerichtet werden kann. Daher wollten die Verantwortlichen von Rope und des Jugendamts die Zeit bis zum offiziellen Beginn im Mai nutzen, um Konzepte zu optimieren und Gespräche mit Akteuren im Quartier zu führen. „Ich bin sehr zuversichtlich“, bekräftigt Barbara Akdeniz mit Blick auf den Neustart, „dass die Kinder und Jugendlichen und das gesamte Martinsviertel davon profitieren werden.“

Gegen die Einstellung des bisherigen, von der Stadt bezuschussten Bewegungsangebots in der Baas-Halle unter Trägerschaft der evangelischen Martin-Luther-Gemeinde hatte es Proteste im Martinsviertel gegeben.

Quelle: Darmstädter Echo vom Dienstag, 14. April 2020